

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 233.

Halle, Mittwoch den 21. Mai

1851.

Erste Ausgabe.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Der wirkliche Geheime Ober-Justiz-Rath und Unter-Staats-Sekretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Bode, ist von Paderborn hier angekommen.

Von einer Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich und des Königs von Preußen in diesen Tagen, die von einem großen Theil der Presse als bevorstehend bezeichnet wird, verlautet in sonst gut unterrichteten Kreisen noch nichts. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser ist auf den 29. d. M. anberaumt, den Tag, an welchem Sr. Maj. der König wieder in Berlin einzutreffen gedenkt.

Die Königin empfing gestern Mittag den Minister-Präsidenten v. Mantuffel in Potsdam, um demselben Aufträge für den König mitzugeben. Der Minister-Präsident ist gestern (Sonntag) Abend vermittelt der Eisenbahn nach Warschau abgegangen. Derselbe wird die Reise dahin ohne Unterbrechung fortsetzen.

Der General-Lieutenant v. Kochow ist gestern Abend um 10 Uhr von Frankfurt a. M. hier eingetroffen und begab sich unverzüglich nach dem Bahnhofe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, um sich nach Warschau zu begeben. Auf diesem Bahnhofe trafen sich der Ministerpräsident und General v. Kochow und traten die Reise in einem Coupé an.

Hr. v. Mantuffel gedenkt, wenn nicht Geschäfte seine längere Anwesenheit in Warschau nothwendig machen, am 25. d. M. wieder hierher zurückzukehren.

Es heißt, der Kronprinz von Württemberg werde sich auch nach Warschau begeben.

Das Gerücht, die Preussische Regierung werde während der Abwesenheit des Generals v. Kochow auf dem Bundestage ihre Stimme durch den Sächsischen Bevollmächtigten, Hrn. v. Nostiz-Jänkendorf, abgeben lassen, entbehrt jeder Begründung. Die Abwesenheit des Hrn. v. Kochow wird wohl nicht so lange dauern, daß überhaupt eine weitere Uebertragung der Preussischen Stimme nothwendig würde.

Der Generalleutenant v. Peucker, der bekanntlich von seiner bisherigen Stelle in Frankfurt a. M. zurückberufen ist, wird, wie wir hören, eine hohe Stelle im Kommando der Artillerie erhalten. — Als diesseitiger Militär-Bevollmächtigter wird dem Vernehmen nach der Oberst Graf Waldersee, der während der Waitage des Jahres 1849 von hier aus in Dresden war, nach Frankfurt gehen.

Der Graf v. Avenstleben hat sich bereits gestern auf sein Gut Erleben zurückgezogen.

Gestern traf der Legationsrath Graf v. Flemming von Dresden hier ein und brachte die sämmtlichen auf die Konferenzen Bezug habenden Akten, so weit sie Preußen betreffen, mit.

In der Schlußsitzung der freien Konferenzen zu Dresden wurden verschiedene Anträge Oesterreichs, die Zollangelegenheit betreffend, der Kern dessen, was Oesterreich von den freien Konferenzen erwartete, trotz dem, daß dieselben nicht allein von den gewöhnlichen Verbündeten Oesterreichs, sondern auch von Hannover und Braunschweig befürwortet wurden, in Folge des entschiedenen Widerspruchs des Preussischen Ministerpräsidenten verworfen. — Die Bevollmächtigten verständigten sich aber in den zwei Punkten: Zweifünftel des Bundes-Kontingents bereit zu halten; und die Bestimmung, nach der die Bevollmächtigten beim Bundestage Mangel an Instruktionen vorschlagen können, zu beschränken. Preußen befürwortete den ersten Antrag, in Hinblick auf die Anstrengungen, die seine Militärmacht im

Interesse der kleinern Bundesstaaten im Jahre 1849 hatte machen müssen, und für welche es nicht eben viel Dank geerntet hat. Bei dem folgenden Antrage wurde die Forderung Oesterreichs, Mangel an Instruktion nicht mehr gelten zu lassen, dahin beschränkt, den Bevollmächtigten eine 14tägige Frist zu nachträglicher Einholung mangelnder Instruktion zu bewilligen. In Bezug auf diese beiden Punkte, über die man sich zu verständigen vermochte, wurden aber nicht definitive Beschlüsse gefaßt, sondern die Bevollmächtigten verpflichteten sich zu Protokoll, bei ihren Regierungen zu befürworten, der Annahme jener Bestimmungen beim Bundestage kein Hinderniß entgegen zu stellen. (N. Pr. 3.)

Das „Tel. Corresp.-Bur.“ läßt sich aus Frankfurt berichten, daß die Bundes-Central-Kommission noch längere Zeit fortbestehen, vielleicht überhaupt nicht aufgelöst werden dürfte. Wir bemerken hierzu, daß die Geschäfte dieser Kommission, betreffend die Verwaltung des Bundes-Eigenthums, selbstredend weiter geführt werden müssen, d. h. von dem restituirten Bundestage. Demgemäß werden die verschiedenen Bureaus mit den Subaltern-Beamten auch ferner verbleiben wie sie sind, aber die leitenden Obern, die Spizzen der Kommission, an deren Stelle der Bundestag selber tritt, sind bereits zurückberufen. (N. Pr. 3.)

Der Handelsvertrag, den Sardinien mit England und Belgien abgeschlossen hat und durch den der Zollverein wesentlich beeinträchtigt wird, hat ernste Bedenken hervorgerufen, und die königliche Regierung veranlaßt, den General-Konsul in Antwerpen, Hrn. Hoene, hierher zu berufen. Derselbe wird von hier nach Sardinien gehen, um die Interessen des Zollvereins zu wahren.

Die „Neue Preuß. Zeitung“ enthält folgenden unverfälschten Ruffen-Artikel: Die hiesigen Blätter sind mit Erörterungen über den Schluß der Dresdener Konferenzen beschäftigt. Sie richten zugleich ihre Blicke nach Frankfurt, wo nunmehr die Verhandlungen in der deutschen Frage ihre hoffentlich zu einem baldigen Abschluß führende Fortsetzung finden werden. Bevor aber das Werk der weiteren Verständigung in Frankfurt beginnt, findet in Warschau ein Kongreß statt, der hoffentlich nicht ohne heilsame Rückwirkung auch auf die Regelung der deutschen Angelegenheiten bleiben wird!

Die „Const. Ztg.“ berichtet: Unser vormaliger Redakteur Dr. Rudolph Haym stand heute (19.) vor dem Schwurgericht, angeklagt, durch einen Artikel „Von der Havel“ in Nr. 433 der „Const. Zeitung“, den Ministerpräsidenten und die Minister beleidigt zu haben. Nach einem mehrfändigen Verfahren sprach das Verdict der Geschworenen den Angeklagten frei. Mit dieser Anklage waren ursprünglich zwei andern, gegen den Leitartikel in dem Blatte vom 22. und gegen den andern vom 25. Novbr. v. J. verbunden. Beide Anklagen sind indes schon früher fallen gelassen worden und ist der beschuldigte Beschaid bereits an Dr. Haym abgegangen. Wir machen hiernach darauf aufmerksam, daß nicht nur die ganze Zeit der Redaction des Dr. Haym von jeder gerichtlichen Anklage frei ist, sondern daß insbesondere auch derjenige Artikel, welcher nach der Angabe des Regierungskommissarius in der Sitzung der zweiten Kammer vom 29. November v. J. der Anlaß zu der Ausweisung unseres Redakteurs gewesen ist, durch richterliches Urtheil als unanfechtbar hingestellt worden ist.

München, d. 17. Mai. Privatbriefe melden, daß der Gesundheitszustand des Herzogs v. Leuchtenberg ein hoffnungsloser sei.

Der Gram hierüber soll sehr viel zur Beschleunigung des Todes seiner Mutter beigetragen haben. — Die Beilage der Augsburger Allgemeinen Zeitung kam gestern Abend wie jedesmal richtig hier an, doch war ihr eine, deren Beschlagnahme polizeilich verfügende, telegraphische Depesche vorangeilt. Diese interimistische Beschlagnahme blieb bis heute Mittag in Kraft, wo das lesende Publikum sich über dieselbe bei der hohen Unschuld jener Beilage sehr verwunderte.

Wien, d. 18. Mai. Ein Patent zur Regulirung der Balutenverhältnisse ist erschienen. Das gesammte mit Zwangscours im Umlauf befindliche Staatspapiergeld ist nicht über 200 Millionen Gulden zu vermehren. Die Nationalbank ist nicht befugt, für Staatsbedürfnisse eine größere Notenemission zu veranlassen. Beschleunigte Verhandlungen über allmähliche Einziehung des Zwangs-Staatspapiergeldes sollen stattfinden.

Italien.

Man schreibt aus Rom: Nach Amonatlichem Suchen und Studiren haben die von der päpstlichen Regierung gewählten Syndiks in den Rechnungen und Registern des römischen, republikanischen Gemeinderaths nichts gefunden, was zu einer Kritik Veranlassung geben könnte. Der Bericht derselben enthält unter andern folgende Worte: „Als wir die Prüfung der Ausgaben der ersten sechs Monate von 1849 begonnen haben, welche die republikanische Epoche in sich begreifen, glaubten wir, daß wir in ein wahres Labyrinth kommen würden; um der Wahrheit Ehre zu machen, müssen wir aber erklären, daß wir Nichts gefunden haben, was nicht in Ordnung gewesen und auf eine ungelegliche Weise gemacht worden wäre.“ Man muß dabei bemerken, daß sich in den Kassen des Gemeinderaths trotz der großen Ausgaben während der Belagerung 300,000 Franken vorfinden.

Frankreich.

Paris, d. 17. Mai. Gestern sprach Falloux in der Versammlung der Rue Rivoli über die Botarkreivision. Die Majorität der Versammlung unter Berryer war für unmittelbare Revision; die Minorität wollte Vertagung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Mai. Die Englische Correspondenz schreibt: Seit mehreren Tagen ist hier ein Gerücht im Umlauf, daß in Leicester Square (dem Hauptquartier der Fremden) deutsche Plakate angeschlagen seien, welche zu einer großen Revolution in London auffordern. Wir können versichern, daß daran kein wahres Wort ist. Dagegen ist uns ein Plakat, unterzeichnet vom demokratischen Centralcomité, vor Augen gekommen, worin jeder in London anwesende Deutsche aufgefordert wird, im Falle einer Emute eine weiße Binde um den Arm zu schlagen und jeden Deutschen, der sich thätig an der Emute betheilige, „im Namen des Vaterlandes“ festzunehmen.

Der berühmte Doctor der Säkronomie, Dr. Alexis Soyer, gab gestern Abend in der Baronial Hall von Gore House den „Litteraten aller Nationen“ ein grandioses Festmahl. Er wußte, daß er strenge Kritiker eingeladen hatte, und leistete daher was in seinen Kräften stand. Franzosen, Irländer, Amerikaner und Deutsche — auch einige Vertreter der londoner Presse, wie Hr. Knor vom Morning Herald — priesen einstimmig Soyer's Politik. Der Gastgeber regalarke die Litteraten aller Nationen auch mit einer Rede über seine Ideen zur Philosophie der Kochkunst, und sprach mit solcher Weisheit über die humanitäre Bedeutung seiner Bestrebungen, über den „Nubicon des Jahrhunderts“ und die Pyramiden des „Nachruhms“, geziert mit dem „Banner der Philantropie“, welche in der Hütte des Bauern und im Palaste des Herzogs den Tisch deckt, und die Saucen der Weppigkeit, welche die Krone der Armuth wie die Pasteten des Reichthums mit demselben Strom des Paradieses bespüle u. d. daß die Litteraten der alten und neuen Welt sich einer feierlichen Stimmung nicht erwehren konnten. Im Namen Deutschlands sprach dann Dr. Wied, Redacteur der Sächsischen Gewerbezeitung, im Namen Frankreichs Hr. Subinal, ferner ließen sich ein Holländer, ein Belgier und andere Deutsche hören. Die deutschen Doaste, obgleich nicht von Allen verstanden, wirkten am elektrischsten; die zahlreiche Gesellschaft erhob sich und umtanzte den Gründer des Symposium, ein englisches Tischlied singend: „Er ist und bleibt ein stolzer Kerl!“ Zum Schluß wurden Yankee Doodle, deutsches Vaterland und die Marcellaise gesungen.

London, d. 17. Mai. Das Haus der Gemeinen hat sich mit 116 gegen 35 Stimmen zu einem General-Comité in Betreff der Bill gegen die ungerechtfertigte Annahme englischer Dretitel von Seiten der katholischen Geistlichkeit konstituiert.

Portugal.

Alle englischen Korrespondenzen aus Lissabon stimmen darin überein, daß die portugiesische Revolution durch die Schuld der Hofpartei hervorgerufen worden sei und durch die reaktionäre Hartnäckigkeit des Hofes zu einer Katastrophe führen werde. Ja, sie gehen so weit, zu behaupten, daß die Königin, während sie sich in allgemeinen Worten für die Volkssache erkläre, die verrufensten Agenten der Kabaillistischen Clique zu entlassen sich weigere. Wenigstens herrsche im ganzen Lande kein Zweifel darüber und so allgemein sei die Ueberzeugung von ihrer Absicht, neuen Wortbruch zu begehen, daß Armee und Volk einstimmig ihre Abdankung verlangen. Der König selbst, der mit einem stattlichen Truppenkorps auszug und mit einem Bedienten heimkehrte, zeige Lust, abzudanken und sich einzuschiffen; er erklärt laut, daß die Hofpartei ihn systematisch über die Stimmung und die Zustände des Volkes getäuscht und ihn wie ein gemeins

Werkzeug mißbraucht habe. Die Times bemerkt in einem Leitartikel, daß das gegenseitige Mißtrauen des Hofes und der Volkspartei vielleicht übertrieben sei, daß aber die im letzten Augenblicke zur Königin gerufenen Liberalen Lavradio, Fonseca und Magelhaens leider „persönliche Erfahrungen“ gemacht hätten, die der Königin und ihrer Aufrichtigkeit nicht das Wort reden könnten. Das Benehmen des Königs verdiene Lob.

Belgien.

Brüssel, d. 17. Mai. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten wurde von der Rechten die Ministerialvorlage über die Erbschaftsteuer so amendirt und so viele Artikel abgeworfen, daß die Vorlage heute zurückgezogen wurde. Das ganze Kabinet hat heute seine Demission in die Hände des Königs gegeben.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 18. Mai. Der König von Preußen ist so eben, 8 Uhr 15 Minuten Abends, in erwünschtem Wohlsein glücklich hier angekommen. Der Kaiser und die Kaiserin waren Sr. Majestät zur Begrüßung bis Stierniewice entgegengekommen. Die fürstlichen Herrschaften dirirten daselbst im Kaiserlichen Schlosse und haben die Weise bis hierher sodann gemeinschaftlich zurückgelegt. Vom Eisenbahnhofe fuhr der König und der Kaiser in demselben Wagen nach dem Schlosse Belvedere.

Amerika.

New-York, d. 29. April. Die beabsichtigte neue Expedition nach Cuba ist durch die energischen Maßregeln der Centralregierung vereitelt worden. Die Polizei, davon benachrichtigt, daß ein Dampfschiff heimlich ausgerüstet werde und bereit sei, mehrere hundert Mann an Bord zu nehmen, ließ Beschlag auf dasselbe legen, während zugleich die Personen, von denen der Anschlag ausging, verhaftet wurden. Diese sind, außer mehreren Amerikanern, der Major Louis Schleginger, ein ehemaliger ungarischer Offizier, und Pedro Sanchez, ein in New-York wohnhafter Spanier. Sie wurden nur dann wieder in Freiheit gesetzt, als jeder von ihnen eine Bürgschaft von 3000 Doll. gestellt hatte, daß er sich der gerichtlichen Untersuchung nicht entziehen würde. — Wie man aus Havanna erfährt, herrschte dort große Furcht vor der bevorstehenden Invasion, und die Truppen hatten Befehl erhalten, stets unter Waffen zu schlafen, um auf das erste Signal zum Aufbruch bereit zu sein. Die im Hasen liegenden Kriegsschiffe waren gleichfalls angewiesen worden, sich kampffertig zu halten. Ein Spanier wurde zum Tode verurtheilt, weil er einen Booten durch Bestechung für den Dienst des General Lopez zu gewinnen suchte. Die Einwohner der Insel sollen der spanischen Herrschaft überdrüssig und geneigt sein, sich einer in hinlänglicher Stärke landenden Befreiungs-Armee anzuschließen.

Bermüthiges.

— Das große Loos, welches auf eine von Schreiber in Breslau vergebene Nummer fiel, ist nach der „M. Dd. Z.“ zu $\frac{1}{8}$ dem Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmanns, zu $\frac{1}{8}$ deren Schwager, einem Haushälter, zu $\frac{1}{4}$ einer Gesellschaft in Kempen, zu $\frac{1}{4}$ einem Vereine in Hirschburg (Posen) und das letzte Viertel einem Unbekannten zugefallen. In der „Schles. Ztg.“ dagegen heißt es aus Hirschberg: Die Hälfte des großen Looses ist zu uns gekommen. Es haben sich, wie es so oft zu geschehen pflegt, eine große Anzahl unbestimmter Frauen daran betheiligt, denen nun für ihre vier und zwei Groschen fast eben so viele Tausende von Thalern zu Theil werden. Die Interessenten sind hier und in Schreiberbau.

— Von der zunehmenden Verbödung einzelner Gegenden Irlands kann man sich aus einer Schilderung des „Tipperary Indicator“ einen Begriff machen. Das genannte Blatt nimmt von dem dießjährigen Census Veranlassung zu folgenden Bemerkungen über die Bevölkerung der Stadt Cashel: Im Jahre 1841 befanden sich dort 1090 bewohnte Häuser; im Jahre 1851 nur 822. Im Jahre 1841 war die Zahl der unbewohnten Häuser 87; im Jahre 1851 beträgt sie 171. Im Jahre 1841 wurden 11 Häuser gebaut; im gegenwärtigen Jahre kein einziges. 1841 wohnten 1431 Familien in der Stadt; 1851 nur 1077. Im Jahre 1841 zählte die Stadt 7036 Einwohner; jetzt hat sie deren nur 4780. Das „Limerick Chronicle“ schätzt die Einwohnerzahl von Limerick auf etwa 44,000, während sie sich dem Census von 1841 zufolge auf 48,391 belief.

— Athen, d. 6. Mai. In diesen Tagen hat die archäologische Gesellschaft auf den Höhen von Acropolis, zwei Metri unter der Erde, Ruinen eines uralten Baues entdeckt, den sie für den Palast der 500 hält; über 50 gut erhaltene Inschriften, mehrere Säulen, Kapitäl und Basreliefs, die dort gefunden wurden, sollen von hohem Interesse sein. Man glaubt, daß diese Trümmer und Fundamente dieses großartigen Gebäudes sich sehr weit erstrecken.

Das 13te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3382, das Gesetz, betreffend die Abänderung des Art. 69 und die Ergänzung der Art. 66 und 115 der Verfassungs-Urkunde. Vom 30. April 1851; unter
- „ 3383, das interimistische Wahlgesetz für die Wahlen zur ersten Kammer in den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851; unter
- „ 3384, das interimistische Wahlgesetz für die Wahlen zur zweiten Kammer in den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851; und unter
- „ 3385, das Gesetz, betreffend die Dienstvergehen der Richter und die unfreiwillige Veretzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand. Vom 7. Mai 1851.

Berlin, den 17. Mai 1851.

Debits-Kommitte der Gesetz-Sammlung.

Die den Abgeordneten zu den beiden Kammern durch die Verordnung vom 8. November v. J. im P. A. N. t. 6. 1. 1. Art. 49. — bewilligte Portofreiheit hört, nachdem die Sitzungen der Kammern am 11. d. M. geschlossen worden sind, auf. Nur die zu den Kammer-Verhandlungen gehörigen Drucksachen, welche den Abgeordneten nicht vor dem Schlusse der Kammer-Sitzungen und vor ihrer Abreise aus Berlin haben zugestellt werden können und denselben noch übersandt werden müssen, sind, so weit die Versendung durch die Kammer-Büreaus unmittelbar unter deren Siegel und unter Bezeichnung des Inhalts stattfindet, noch portofrei zu befördern. Berlin, d. 15. Mai 1851.
Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
v. d. Heydt.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 103. königlicher Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 36,788 in Berlin bei Magd. bei Vogel; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 11,283, 16,553, 19,719, 40,594 und 62,323 nach Breslau 2mal bei Schreiber; Bunzlau bei Efmert; Köln bei Reimbold; und nach Düsseldorf bei Spag; 43 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3380, 5788, 14,915, 15,548, 15,881, 20,120, 20,913, 22,122, 23,805, 27,085, 29,465, 31,194, 32,646, 34,247, 37,130, 38,069, 38,235, 38,955, 39,357, 42,667, 44,759, 46,463, 46,815, 48,278, 53,058, 54,619, 55,122, 55,590, 56,405, 56,618, 59,716, 60,437, 61,637, 64,498, 65,088, 67,503, 68,464, 70,931, 71,157, 73,274, 74,553, 74,770 und 79,259 in Berlin 2mal bei Alwin, bei Anton sen., 2mal bei Burg, bei Hermann, bei Israel und 5mal bei Seeger; nach Barmen bei Holzshuber; Breslau 4mal bei Schreiber; Gles bei Gosmar, Köln 4mal bei Reimbold; Grefeld bei Meyer; Danzig bei Meyer; Düsseldorf bei Spag; Halberstadt bei Heinemann; Halle 2mal bei Lehmann; Jülich bei Hellmann; Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Berg, bei Samter und bei Seiberg; Landsberg bei Borchardt; Magdeburg 2mal bei Nech; Marienwerder bei Wolfart; Meise bei Fädel; Posen bei Viesfeld; Schneid bei Zilmer; Stettin bei Schmolow und bei Wisnack und nach Tilsit bei Lewenberg; 60 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3010, 4641, 6502, 7302, 8466, 8766, 10,518, 14,558, 15,525, 16,920, 18,119, 19,358, 21,827, 26,314, 27,306, 29,146, 29,607, 31,521, 32,122, 32,988, 34,289, 35,247, 36,218, 36,959, 38,433, 39,149, 39,266, 39,714, 45,132, 48,345, 49,825, 52,177, 52,672, 53,210, 53,708, 53,786, 54,066, 54,151, 54,164, 54,180, 59,797, 61,053, 62,932, 63,765, 66,955, 67,468, 68,696, 69,039, 69,246, 71,909, 73,271, 72,356, 73,062, 73,212, 73,973, 74,895, 74,940, 75,723, 75,974 und 77,528 in Berlin bei Borchardt, 5mal bei Burg, 2mal bei Grad, bei Magd. bei Seeger und 2mal bei Seeger; nach Tachen bei Levy; Bonn bei Haalt; Breslau 2mal bei Frosch und 7mal bei Schreiber; Bunzlau bei Efmert; Köln 2mal bei Eufmann; Halle 2mal bei Lehmann; Jülich bei Hellmann; Königsberg 1. Pr. bei Berg und bei Bergler; Königsberg bei Berg; Magdeburg bei Brauns; Merseburg bei Rieselbach; Mühlhausen bei Blachstein; Nordhausen bei Bach; Potsdam bei Giller; Schweidnitz bei Schol; Stettin 2mal bei Wisnack; Thorn bei Krupinski; Trier bei Gall; Zeig bei Birm und auf 2 nicht abgelegte Loose; 55 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 3161, 3411, 4527, 4882, 5614, 6650, 8264, 8410, 9001, 10,734, 11,543, 14,297, 14,577, 14,805, 15,481, 17,414, 17,419, 17,476, 18,503, 18,312, 18,543, 21,450, 31,335, 34,255, 35,995, 39,598, 40,174, 43,413, 44,152, 45,990, 47,304, 48,350, 48,708, 50,843, 53,573, 54,572, 54,830, 55,750, 57,731, 58,307, 58,588, 58,867, 58,899, 60,761, 62,020, 63,810, 63,990, 65,386, 68,746, 70,041, 71,878, 73,121, 76,451, 77,312 und 78,899.
Berlin, d. 19. Mai 1851.

Königliche General-Lotterei-Direction.

Lutherische Gemeinde.

Freitag den 23. Mai früh 9 Uhr Hr. P. Wolf aus Magdeburg g.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Parik. Förster a. Lachen. Hr. Fabric. Florlein a. Mainz. Hr. Geh. Rath Mannsdach a. Hannover. Hr. Leut. v. Bebell a. Berlin. Hr. Oberst v. Binzig a. Brandenburg. Hr. Geh. Reg. Rath Baron v. Ingelheim a. Königsberg. Hr. Baurath Reimer a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Arnoldi a. Gotha, Katenbauer u. Jentrich a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Hauptm. im pr. Generalfstab Zimmermann a. Berlin. Frau Damm. Heine a. Dessau. Hr. Geh. Rath v. Meyer a. Euxemburg. Hr. Gutsbef. v. Moensleben a. Posen. Hr. Rittmstr. v. Schneider a. Altona. Hr. Papierfabrik. Durtrand a. Treuenbriegen. Die Hrn. Kaufm. Salsfeld a. Nordhausen, Mähling a. Dittfurt, Gustin a. Hanau, Vogel a. Berlin.
Soldner Ring: Hr. Damm. Rütich a. Sittichenbach. Hr. Deton. Dobber a. Drödel. Hr. Braumstr. Voigt a. Lunderleben. Hr. Maschinenbauer Biering a. Altona. Hr. Kaufm. Engelhardt a. Liebenwerda. Hr. Förster Ritter a. Eisenberg. Hr. Stadtrath Buchmann a. Erfurt.
Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Kraff m. Kam. a. Halle, Krüger a. Breslau, Kaufm. a. Frankfurt. Hr. Parik. Vogel a. Schaaffst. Hr. Dr. Henning a. Weshausen. Hr. Parik. Krüger a. Hamburg. Hr. Damm. Nething a. Augsburg.
Soldner Löwen: Die Hrn. Kaufm. Blumenberg a. Frankfurt, Weigand a. Leipzig, Emil a. Glasgow, Wein a. Eisenach, Pippe a. Eisenburg, Gutschmidt a. Bremen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Stud. v. Thünen, v. Langenow u. Weisel a. Bern. Hr. Posthalter Sonntag a. Edejan. Hr. Pred. Ariens a. Giesleben. Mad. Stiller a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Uhlig a. Nordhausen, Lehmann a. Dresden, Reuter a. Hamburg, Druwe a. Braunschweig.
Schwarzer Bär: Hr. Gutsbef. v. Beekow a. Milosna. Hr. Wollhdr. Herff a. Kyritz. Hr. Geschafism. Meißner a. Altschiffenburg. Die Hrn. Kaufm. Langenkraß a. Darmstadt, Dreyer a. Schwabach.
Solde Angel: Die Hrn. Kaufm. Franke u. Weinlinghaus a. Magdeburg, Krieger a. Erfurt, Ulling a. Rastat, Wölter u. Riedel a. Hamburg. Hr. Pred. Wolz a. Dersfeld. Frau Damm. Marboe a. Mühlberg. Mad. Moosbach a. Erfurt. Hr. Fabric. Klein a. Frankfurt. Hr. Gutsbef. Wolff a. Posen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Adv. Wiedmann a. Schwerin. Hr. Staatsrath Capell a. Prag. Hr. Förster Friedmann a. Baugen. Hr. Kaufm. Lüddecke a. Witttenberge.
Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. Bergmann a. Leipzig. Hr. prakt. Arzt u. Operat. Jungmüller a. Zerbst. Hr. Gutsbef. Giesmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Harring a. Barmen, Kaiser u. Giffé a. Frankfurt, Kessling a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	19. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Luftdruck *)	332,46	Par. l.	331,93	Par. l.	332,10	Par. l.	332,16	Par. l.
Dunstdruck	2,90	Par. l.	3,62	Par. l.	2,91	Par. l.	3,14	Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,69	pCt.	0,66	pCt.	0,83	pCt.	0,73	pCt.
Luftwärme	8,5	Gr. Rm.	11,8	Gr. Rm.	6,4	Gr. Rm.	8,9	Gr. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7 der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 2., 3., 4. und 5. Juni d. J.

abgehalten werden wird, und dabei alle diejenigen jungen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1827 bis letzten December 1831 geboren sind, ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, oder eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, und im Saalkreise sich aufhalten.

Demnach fordere ich alle, im vorbezeichneten Zeitraume geborene inländische männliche Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben, oder in demselben gegenwärtig in irgend einem Gefindedienste, oder als Gehülfen, Gefellen oder Lehrlinge vorübergehend sich aufhalten, hiermit auf, sich, insofern es nicht schon geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnortsbehörde, und zwar wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine oder der, über ihre frühere Bestellung sprechenden Papiere zu melden, um in die treffenden Listen eingetragen zu werden und den Tag und Ort, an welchem sie sich vor der Kreis-Ersatz-Commission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnach die Feststellung unterläßt und sich hierüber nicht genügend ausweisen kann, hat die daraus für ihn entstehenden nachtheiligen Fol-

gen sich selbst zuzuschreiben, insbesondere zu gewärtigen, daß er im Brauchbarkeitsfalle ohne Rücksicht auf häusliche Verhältnisse eingestellt, im Fall er aber dienstunbrauchbar befunden werden sollte, in eine dreitägige Gefängnißstrafe genommen wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und darauf streng zu halten, daß kein in anderen Kreisen geborner, zur Zeit im Orte sich aufhaltender Militairpflichtiger sich der Revision unter dem Vorwande, sich bei seinem Geburtsorte stellen zu wollen, oder bereits gestellt zu haben, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen jeder Militairpflichtige sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Musterung aufhält, keineswegs aber an seinem außerhalb des Kreises belegenen Geburtsorte zu stellen hat.

Zugleich mache ich die Ortsbehörden wiederholt darauf aufmerksam, daß Reklamationen auf Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, wenn sie nicht rechtzeitig bei der Kreis-Ersatz-Commission angebracht werden, späterhin zurückgewiesen werden müssen, und daß sie daher gewissenhaft dafür zu sorgen haben, daß dringende Reklamationen sofort gefertigt und mir zur Prüfung zeitig vor der Revision, jedenfalls aber bei der Revision selbst übergeben werden.

Noch mache ich darauf aufmerksam, daß für solche junge Mannschaften, die schon bei der

letzten Revision auf Reklamation zurückgestellt wurden, und bei denen die Reklamationsgründe noch vorhanden sind, von Neuem Reklamationen zu fertigen und vorzulegen sind.
Halle, den 16. Mai 1851.
Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

20 Thaler Belohnung

erhält derjenige von einem Jeden von uns, welcher uns den Baumfrevler so anzeigt, daß wir denselben gerichtlich belangen können, der dem unterzeichneten F. Wolze den Wolf'schen Garten entlang eine Reihe Nüstern mit der Art oder Rabehade zerschlagen und dem unterzeichneten Knaut einen großen Kirschbaum auf ähnliche Weise zerstört hat. Wahrscheinlich ist es dieselbe ruchlose Hand gewesen, welche bereits im Jahre 1843 einen gleichen Frevler begangen hat.
F. Wolze.
E. Knaut.
Müllerdorf.

Neu-Magoezi von der Saale ist in frischer Füllung bei Herren Gensel & Gaerner in Halle zu haben. Dr. Kunde.

Eine schwere fette Kuh ist auf dem Rittergute Geusa bei Merseburg zu verkaufen.

20 Stück fette, sehr schwere Hammel hat zu verkaufen Seyne in Treiwitz bei Westlin an der Saale.



Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 233.

Halle, Mittwoch den 21. Mai
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin, d. 19.
und Unter-Staats-Sel
Angelegenheiten, Bod
Von einer Zusam
reich und des Königs
großen Theil der Pres
sonst gut unterrichteten
beiden Kaiser ist auf
hem Se. Maj. der K
Die Königin em
v. Manteuffel in
mitzugeben. Der
vermittelst der Eisenb
die Reise dahin ohne
Der General-Lie
Uhr von Frankfurt a.
ich nach dem Bahn
um sich nach Warscha
der Ministerpräsident
in einem Coupé an.
Gr. v. Manteuff
Anwesenheit in Wars
hierher zurückzuführen.
Es heißt, der K
nach Warschau begeben
Das Gerücht, d
Anwesenheit des Genera
durch den Sächsischen
abgeben lassen, entb
Orn. v. Kochow wir
eine weitere Uebertra
Der Generallieut
überhigen Stelle in
hren, eine hohe Stelle im Kommando der Artillerie erhalten. —
is diesseitiger Militär-Bevollmächtigter wird dem Vernehmen nach
er Oberst Graf Waldersee, der während der Maitage des Jahres
1849 von hier aus in Dresden war, nach Frankfurt gehen.
Der Graf v. Alvensleben hat sich bereits gestern auf sein Gut
zurückgezogen.
Gestern traf der Legationsrath Graf v. Fleming von Dres-
den hier ein und brachte die sämtlichen auf die Konferenzen Bezug
habenden Akten, so weit sie Preußen betreffen, mit.
In der Schlussitzung der freien Konferenzen zu Dresden wurden
verschiedene Anträge Oesterreichs, die Zollangelegenheit betreffend, ber-
athen dessen, was Oesterreich von den freien Konferenzen erwartete,
obgleich dem, daß dieselben nicht allein von den gewöhnlichen Verbünde-
ten Oesterreichs, sondern auch von Hannover und Braunschweig be-
antwortet wurden, in Folge des entschiedenen Widerspruchs des Preu-
sischen Ministerpräsidenten verworfen. — Die Bevollmächtigten ver-
bindigten sich aber in den zwei Punkten: Zweifelsel des Bundes-
kontingents bereit zu halten; und die Bestimmung, nach der die
Bevollmächtigten beim Bundestage Mangel an Instruktionen vor-
bringen können, zu beschränken. Preußen befürwortete den ersten An-
trag, in Hinblick auf die Anstrengungen, die seine Militärmacht im



ressen der kleinern Bundesstaaten im Jahre 1849 hatte machen
sollen, und für welche es nicht eben viel Dank gerntet hat. Bei
folgenden Anträge wurde die Forderung Oesterreichs, Mangel an
Instruktion nicht mehr gelten zu lassen, dahin beschränkt, den Be-
vollmächtigten eine 14tägige Frist zu nachträglicher Einholung man-
der Instruktion zu bewilligen. In Bezug auf diese beiden Punk-
te über die man sich zu verständigen vermochte, wurden aber nicht
positive Beschlüsse gefaßt, sondern die Bevollmächtigten verpflichteten
zu Protokoll, bei ihren Regierungen zu befüworten, der Annah-
mer bestimmungen beim Bundestage kein Hinderniß entgegen-
stellen.

(N. Nr. 3.)

Das „Tel. Corresp.-Bur.“ läßt sich aus Frankfurt berichten, daß
Bundes-Central-Kommission noch längere Zeit fortbestehen, viel-
überhaupt nicht aufgelöst werden dürfte. Wir bemerken hierzu,
die Geschäfte dieser Kommission, betreffend die Verwaltung des
des Eigenthums, selbstredend weiter geführt werden müssen, d. h.
dem reituirten Bundestage. Demgemäß werden die verschiede-
Bureaus mit den Subaltern-Beamten auch ferner verbleiben wie
nd, aber die leitenden Obern, die Spitzen der Kommission, an
Stelle der Bundestag selber tritt, sind bereits zurückberu-

(N. Nr. 2.)

Der Handelsvertrag, den Sardinien mit England und Belgien
geschlossen hat und durch den der Zollverein wesentlich beeinträchtigt
wird, hat ernste Bedenken hervorgerufen, und die königliche Regie-
rung veranlaßt, den General-Konsul in Antwerpen, Hrn. Hoene,
zu berufen. Derselbe wird von hier nach Sardinien gehen,
die Interessen des Zollvereins zu wahren.

Die „Neue Preuß. Zeitung“ enthält folgenden unerschämten
Artikel: Die hiesigen Blätter sind mit Erörterungen über den
Ausfluß der Dresdener Konferenzen beschäftigt. Sie richten zugleich
Blicke nach Frankfurt, wo nunmehr die Verhandlungen in der
sächsischen Frage ihre hoffentlich zu einem baldigen Abschluß führende
Besetzung finden werden. Bevor aber das Werk der weiteren Ber-
eibigung in Frankfurt beginnt, findet in Warschau ein Kongreß
statt, der hoffentlich nicht ohne heilsame Rückwirkung auch auf die
Regelung der deutschen Angelegenheiten bleiben wird!

Die „Const. Ztg.“ berichtet: Unser vormaliger Redakteur Dr.
Kudolph Haym stand heute (19.) vor dem Schwurgericht, ange-
klagt, durch einen Artikel „Von der Havel“ in Nr. 433 der
„Const. Zeitung“, den Ministerpräsidenten und die Minister beleidigt
zu haben. Nach einem mehrfündigen Verfahren sprach das Verdict
der Geschworenen den Angeklagten frei. Mit dieser Anklage waren
ursprünglich zwei andere, gegen den Leitartikel in dem Blatte vom
22. und gegen den anderen vom 25. Novbr. v. J. verbunden. Beide
Anklagen sind indes schon früher fallen gelassen worden und ist der
desfallsige Bescheid bereits an Dr. Haym abgegangen. Wir machen
hiernach darauf aufmerksam, daß nicht nur die ganze Zeit der Re-
daction des Dr. Haym von jeder gerichtlichen Anklage frei ist, son-
dern daß insbesondere auch derjenige Artikel, welcher nach der Angabe
des Regierungskommissarius in der Sitzung der zweiten Kammer vom
29. November v. J. der Anlaß zu der Ausweisung unseres Redac-
teurs gewesen ist, durch richterliches Urtheil als unanfechtbar
hingestellt worden ist.

München, d. 17. Mai. Privatbriefe melden, daß der Gesund-
heitszustand des Herzogs v. Leuchtenberg ein hoffnungsloser sei.

